

...nach Begglingen. Wanderzeit zir  
Stunden, Strecke zirka 18 Kilometer. Ab-  
kehr im „Eichertstüble“ Jebenhausen.  
rührer: Monika und Anton Lechner.

## RECHBERGHAUSEN

stoffhof heute von 16 bis 18 Uhr geöff-

ssmarktbücherei heute von 15 bis  
öffnet.

ernachtsfest „Lichtermeer“  
schaftspark Grüne Mitte am Samstag, 5.  
ab 17.30 Uhr.

## BRNDORF

## ER

mmernacht“ im Freibad  
am Samstag, 5. August, ab 20 Uhr mit  
„Die Spieler“.

## WÄSCHENBEUREN

thek am Rathaus heute von 15 bis  
öffnet.

## EN

rei heute von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

## gratulieren

## NGEN

Busch zum 90. Geburtstag.

## Gemeinschaft teile wurden nt verwaltet

ebenhausen. Anders als im Ar-  
zum Ertragsbericht der  
netzgesellschaft Östlicher  
wald berichtet, wurde der  
Adelbergs an der Gesell-  
nicht von Wäschenbeuren  
altet“. Adelbergs Anteil  
wegen der damals schlech-  
anziellen Lage der Gemein-  
ächst auf die anderen Teil-  
Birenbach, Bärtlingen

eingehalten werden kann.“ Das  
bedeutet: Bereits im März sollen

sprünglich geschätzten

Summe nicht enthalten.

ge barrierefrei.

# „Die Pflege hat ein Imageproblem“

**Versorgung** Der SPD-Politiker Peter Hofelich hat ein Pflorgeteam bei seiner Arbeit begleitet.

**Rechberghausen.** „Ich bin der Mei-  
nung, dass soziale Berufe gestärkt  
gehören – sowohl im Image als  
auch durch Unterstützung der  
Politik“, sagte SPD-Landtagsabge-  
ordneter Peter Hofelich jetzt bei  
seinem Pflegepraktikum, zu dem  
ihn der Bundesverband privater  
Anbieter sozialer Dienste einge-  
laden hatte. Einblick bekam er  
beim Pflegedienst Östlicher  
Schurwald in Rechberghausen:  
„Ich finde es gut, dass man als Ab-  
geordneter in alle Abschnitte ab-  
tauchen darf.“ Als Politiker sei  
man Generalist und solle daher  
wissen, worüber man spricht.

Die Pflege habe in der Öffent-  
lichkeit ein Image-Problem, äu-  
ßerte Sandra Schmidt vom Bun-  
desverband. Pflege dürfe nach  
Meinung der Menschen nichts  
kosten. „Die Wertschätzung in  
der Bevölkerung für die Pflege ist  
nicht sehr hoch“, bestätigte  
Diensteleiterin Judith Kaczmarek.

„Heute haben wir unsere 100.  
Patientin aufgenommen“, freut  
sich Kaczmarek und fügt dann be-  
drückt hinzu: „Wir lehnen aber  
auch ganz viele ab, weil wir die  
Mitarbeiter nicht haben. Die  
Menschen wissen nicht mehr, wo-  
hin, weil jeder Pflegedienst ab-  
sagt.“ Aktuell werden die Patien-  
ten des Pflegedienstes von 16 Mit-  
arbeiterinnen betreut. „Es gibt  
nicht genug Fachpersonal“, sagt  
Schmidt und ergänzt: „Es ist nicht  
so, dass die Dienste nicht möch-  
ten, sondern sie können es nicht.“

Selbst ausbilden – das habe  
sich Kaczmarek zwar überlegt,  
will aber erst einmal abwarten,  
wie sich die Neuerung der Aus-  
bildungen entwickelt: Die Berufe  
Alten-, Kranken- und Kinderkran-  
kenpfleger werden zur generali-  
sierten Pflegeausbildung zusam-  
men gelegt. Das habe die Bundes-  
regierung beschlossen, sagt  
Schmidt kritisch und Kaczmarek

ergänzt: „Die mit einer höheren  
Schulbildung mit Interesse an  
Medizin, werden diese Ausbil-  
dung dann nicht mehr machen.“

Es käme ein ganz großes Pro-  
blem auf Deutschland zu, meint  
die Patientin Evelyn Czeschka,  
der Hofelich einen Besuch abge-  
stattet hat. Die 61-Jährige leidet  
an einer inkompletten Quer-  
schnittslähmung und sitzt daher  
im Rollstuhl. Morgens wird sie  
vom Dienst unterstützt, bräuch-  
te aber auch abends Hilfe. Pflege  
könnten sich nur die leisten, „die  
in der Gehaltsklasse ganz oben  
sind“, äußert sie. Ihre Rente wer-  
de knapp, weil sie sich erst um  
ihre Kinder und dann um die El-  
tern gekümmert hat. „Das muss  
in der Gesellschaft etwas wert  
sein“, machte Hofelich deutlich.  
„Ich finde, dass wir über all die  
Jahre und Jahrzehnte in der Pfl-  
ge immer nur allmählich gelernt  
haben.“ Erst vor 25 Jahren sei die



Aus dem „Praktikum“ wurde ein  
Gespräch mit den Pflegern.

Foto: Staufenpress

Pflegeversicherung eingeführt  
worden und kürzlich sind die  
Pflegestufen in Pflegegrade um-  
gewandelt worden. Das sei ein  
großer Fortschritt gewesen, dass  
in den Graden nun auch die De-  
menz miteinbezogen wird. „Man  
muss jetzt schauen, dass man die  
Pflegezeiten der Angehörigen  
miteinbezieht.“ Evelyn Krix

## AUS DER SCHULE

### Grundschüler bei Streuobst-Projekt

**Jebenhausen.** An vier Terminen  
machten die Kinder der Blum-  
hardt-Grundschule mit beim  
Streuobstwiesenprojekt. Im Februar  
erklärte eine Expertin den Schülern  
der vierten Klasse alles über die  
Streuobstwiese. Sie machten ein  
Baumrindenabbild der verschiedenen  
Obstbaum-Sorten. Im März pflanzten  
die Kinder einen Apfelbaum. Außer-  
dem bastelten sie ein Ohrwurmhotel  
aus Stroh und einem Pflanztopf



### Sommercafé für Daheimgebliebene

**Göppingen.** Die evangelische  
Stadtkirchengemeinde Oberhofen  
beginnt heute um 14.30 Uhr wie-  
der mit der Reihe „Sommercafé  
für Daheimgebliebene“. Kaffe-  
trinken, Gespräche an den Tis-  
chen und das Thema „Die Refor-  
mation geht weiter...“ sind Mar-  
kenzeichen dieser Veranstal-  
tungsreihe. Der Eintritt ist frei.  
Für Kaffee und Kuchen wird um  
eine Spende gebeten. Der bunte  
Nachmittag findet immer

Pfingstbewegung“ mit Dekan Rolf  
Ulmer. Am Mittwoch, 9. August  
beleuchtet Klaus Rothaupt das  
Thema „Leonhard Lechner, ein  
Lebensbild.“ Am 16 August heißt  
es „Ich komm, weiß wohl woher  
– Eine Reise zu Martin Luther“,  
erzählt von Pfarrer Rainer Köpf  
aus Beutelsbach. Am 23. August  
lautet das Thema „Selbstbewusst,  
mutig, fromm – Frauen gestalten  
Veränderung in der Reformati-  
onszeit und heute“. Referentin ist

### Schau Kaninchen und Oldtimer im B

**Wangen.** Vespa und Ha-  
ben Kaninchen gibt  
Jungtierschau des Klein-  
vereins Wangen, in de-  
men auch das 6. Oldtim-  
der Schlepperfreunde  
Los geht es am Sonn-  
Uhr. Bei der Schau sin-  
sehen, die im Rahmen  
renden Jugend-Fur-